

1. Mai 2022

**Dritter Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
5,27b-32.40b-41

2. Lesung:
Offenbarung 5,11-14

Evangelium: Johannes 21,1-19



Ulrich Loose

» Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! «

Bibelwort: Johannes 21,1-19

AUSGELEGT!

Die Netze auf der anderen Seite auswerfen. Auf der anderen Seite. Vier Worte, die man schnell überliest und damit das „Wunder“ Jesus und seiner Kraft zuschreibt. Dabei sind sie das Entscheidende.

Die Jünger gehen fischen, weil sie davon leben müssen. Sie müssen erfolgreich sein, wenn sie etwas zu essen haben wollen. In ihren Augen ist die Sache mit Jesus zu Ende. Jetzt müssen sie wieder in ihren Alltag zurück. Fische fangen, statt Menschen für das Reich Gottes zu begeistern. Leistung bringen, statt im Vertrauen auf Gott mit der Botschaft von der Liebe unterwegs zu sein. Sie sind wieder auf die andere Seite zurück. Jesus erinnert sie daran, dass der Segen Gottes nicht auf der Seite des Weiter-so, der Leistung und des Erfolgsdrucks liegt. Er ist auf der anderen Seite zu finden: der Seite des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung. Nicht umsonst fragt Jesus Petrus: Liebst du mich? Dreimal die gleiche Frage. Keine Rede davon: Hast du gesehen, was ich mit Gottes Hilfe alles leiste? Nur: Liebst du mich? Die Einladung gilt auch für uns. Das Leben findet auf der anderen Seite statt. Leben in Fülle finden wir da, wo wir einander sein lassen und wertschätzen, wo wir auf Liebe, Hoffnung und Vertrauen bauen.

Klaus Metzger-Beck